



Rund um die Wieme

Gemeindebrief Februar-März 2025



Anja Lehmann

Vertraut! - ein musikalisches Projekt zum Mitmachen

Wem vertrauen wir? - Vorträge zum Grundgesetz

Tanzmusik - Orchester accento kommt

Neujahrskonzert mit Musikern aus Alverdissen

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein neues Jahr - kaum angefangen, schon wieder einen Monat alt. Das Rad der Zeit dreht sich immer schneller und bringt immer schneller Veränderungen mit sich.

Das ist nicht nur eine subjektive Einschätzung. Vor 100 Jahren gab es noch eine hohe gesellschaftliche Übereinstimmung darüber, was zur Allgemeinbildung gehört. Während heute ältere Menschen fundamentale Bibelkenntnisse, Musikwerke, Dramen, Geschichtswissen unter Allgemeinbildung zusammenfassen würden, - würde die jüngere Generation darunter eher fließendes Englisch, Computer- und Technikenkenntnisse sehen. Und das Bittere ist, dass das, was der einen Generation wichtig ist, von der anderen oft nur noch unzureichend beherrscht wird.

Wenn unsere Kinder und Enkel - heute und in Zukunft noch mehr - sich fließend auf Englisch verständigen können, - erleichtert das die Kommunikation über den gesamten Globus. Und durch neue Medien finden diese Gespräche auch statt - in Echtzeit. Musik, Theater und manchmal auch Politik haben dagegen eher den Charakter von Hobbys. Unsere Vergangenheit, die Geschichte oder auch die Personen der Bibel werden nur noch wie ein guter Film wahrgenommen. Aber gelten als etwas, das passiert ist und seinen Wert hat.

Menschen über 70 haben wenig Englischkenntnisse und viele von ihnen auch Berührungsängste im Umgang mit neuen Techniken. Dazu kommt auch in der mittleren Generation schon das Gefühl von Überforderung auf. Dagegen sind bei Älteren noch Glaube an Gott und ein verwurzelt sein in der

Geschichte und der Kultur Deutschlands und Europas vorhanden.

Die große Herausforderung für uns heute und in Zukunft wird sein, Übersetzungsarbeit zwischen den Generationen zu leisten. Unsere Werte so in Worte und Begegnungen zu packen, dass die Jüngeren sie verstehen und gut zuhören, und uns dem nicht zu verschließen, was Jüngere einbringen. „Prüft alles und bewahrt das Gute“ (Jahreslosung 2025) bedeutet immer wieder, sich Neuem zu öffnen und Altes zu hinterfragen. Wenn wir den jungen Menschen einen Platz in der Kirche geben wollen und ihnen zu einer Begegnung mit Gott helfen wollen, dann kommen wir daran nicht vorbei. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2025.

Ihre Heike Gudde

Aus dem Inhalt:

| | |
|-----------------------------|-------|
| Editorial | 2 |
| Aktuelles | 3 |
| Andacht | 4-5 |
| Gottesdienste | 6-7 |
| Kreise im Überblick | 8-9 |
| Einladungen und Nachrichten | 10-15 |
| Berichte aus der Gemeinde | 16-23 |
| Beratungsangebot | 24 |
| Aus der Gemeinde | 25-26 |
| Zeitzeichen | 27 |

Abgabetermin für Beiträge der April-Mai-Ausgabe ist Freitag, der 28.

Februar 2025 - Danach wird nichts mehr angenommen!

Redaktionsteam:

Christian & Heike Gudde

Tel. 05265/955232,

oder E-mail:

buero@kirche-luedenhausen.de

Das Fest der Eisernen Hochzeit – 65 Jahre Ehejubiläum – begingen Helga und Erhard Fiebig aus Bavenhausen.



Im Gottesdienst am 4. Advent ließen sie sich und ihre Ehe noch einmal unter den Segen Gottes stellen mit ihrem Trauspruch :

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun“. Johannes. 15,5



Die Ehe ist ein Abbild des Bundes, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat.

Karl Barth

Und hoffen darf man alles.

Sophokles

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Suche nach einem guten Gedanken für diese Andacht, stieß ich auf oben stehenden Satz von Sophokles. Sophokles war ein Dichter in der Zeit der griechischen Klassik. Er lebte also bereits vor Jesus Christus. Und doch spricht mir dieser Satz gerade heute aus der Seele:

Und hoffen darf man alles.

Jetzt, wo ich hier sitze und diese Zeilen schreibe, steht der Jahreswechsel kurz bevor.

Wir blicken zurück auf das vergangene Jahr. Ich denke an das, was wir erlebt haben.

Wir als Familie, aber auch wir als Kirchengemeinde. Gottesdienste, Gemeindefeste, Konzerte, viele Begegnungen und schöne Momente. Aber auch eine Gemeindeversammlung gehörte dazu, mit einem sehr



ehrlichen Blick auf das, was wir jetzt als Gemeinde haben, aber auch auf das, was uns als Gemeinde erwartet. Zahlen und Statistiken gehörten dazu, die nicht unbedingt Mut machen. Es war gut zu sehen, wo wir stehen, aber auch, wohin es geht. Und auch für die Zukunft für uns als Kirchengemeinde gilt:

Und hoffen darf man alles.

Beim Blick über den eigenen Teller rand sehen wir leider immer noch Krieg auf unserer Erde. Und auch wenn wir nicht mehr täglich davon in den Nachrichten hören, so ist er doch immer noch real. Immer noch kämpfen Menschen um ihr Leben, trauern und bangen. So aussichtslos es auch sein mag, auch hier gilt:

Und hoffen darf man alles.

Aber was bedeutet hoffen?
Was ist Hoffnung?

Bei Wikipedia lesen wir:
Hoffnung ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Das kann ein bestimmtes Ereignis sein, aber auch ein grundlegender Zustand wie et-

wa anhaltende Gesundheit oder finanzielle Absicherung. Hoffnung ist die umfassende emotionale und unter Umständen handlungsleitende Ausrichtung des Menschen auf die Zukunft. Hoffend verhält sich der Mensch optimistisch.
(gekürzte Version)

Eine zuversichtliche, innerliche Ausrichtung, ja das wünsche ich mir und uns auf dem Weg in dieses noch junge Jahr.
Hoffen darauf, dass es gut werden kann, trotz allem. Hoffen darauf, dass Gott es gut mit uns meint und uns auf all unseren Wegen begleiten will.
Denn hoffen darf man alles.

Wir dürfen an Gott und seinem Sohn, Jesus Christus, festhalten. Er will unsere Hoffnung sein, so wie es im folgenden Taizé - Lied heißt.
Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürchte mich nicht.

Lasst uns hoffen und auf Christus schauen.

Denn hoffen darf man schließlich alles.

Herzliche Grüße

Maren Grenner

Zitat

„Ich bin dankbar für jeden kräftigen Zug aus dem Wasserglas, um meinen Durst zu stillen. Und ich bin dankbar für Christus als Quelle des lebendigen Wassers für mein Leben, für die Lebenskraft, die innere Stärkung und die Hoffnung, die Gott mir jeden Tag schenkt.
Ganz umsonst.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

02. Februar **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst mit Abendmahl
09. Februar **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst
15. Februar **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Sa. 18 Uhr
Taizé-Gottesdienst unter Mitwirkung vom Singkreis
Lüdenhausen und einem Flötenensemble aus
Hillentrup
16. Februar kein Gottesdienst
23. Februar **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst
02. März **Prädikant Johannes Rosenhäger**
Gottesdienst
09. März **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst mit Abendmahl
16. März **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst
23. März **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst
30. März **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**
Gottesdienst

Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11



Nachdem Maren Grenner im September erfolgreich ihre Prädikantinnenprüfung abgelegte hatte, wird sie nun von der Lippischen Landeskirche in das Prädikantenamt berufen und in der Gemeinde Lüdenhausen eingeführt.

Ihr Berufungsgottesdienst (zusammen mit Tina Beyer und Reinhard Brand) findet am 02. März 2025 um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Spork statt.

Ihr Einführungsgottesdienst ist zu einem späteren Zeitpunkt in Lüdenhausen.

Herzliche Einladung

"Worauf vertrauen wir?"

Vortragabend mit Dr. Andreas Fincke
am 06. März um 19 Uhr in der Kirche Lüdenhausen

Bei einem Diskussionsabend wird uns Dr. Andreas Fincke zum Gespräch anregen, wie diese Frage mit einer ostdeutschen Biografie gesehen werden kann. Er hat erlebt, was es heißt, wenn ein Staat sich nicht an Rechtsstaatlichkeit gebunden fühlt und mit dem Ministerium für Staatssicherheit ein System der Überwachung und der Bespitzelung in weiten Kreisen der Bevölkerung etabliert hat.

Aber es wird sicher auch die Frage zu bedenken sein, was sich bei der Betrachtung der Wertigkeit des Grundgesetzes seit 1989 neu entwickelt hat.

Herr Dr. Andreas Fincke ist Theologe, langjähriger Mitarbeiter der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen und war u.a. persönlicher Referent des Berliner Senators für Bildung, Wissenschaft und Forschung und ab 2013 bis letztes Jahr Pfarrer der Hochschulgemeinde in Erfurt und Leiter der dortigen Stadtakademie. Zahlreiche Veröffentlichungen begleiten seinen Werdegang.

Der Abend bildet den Auftakt zu einer kleinen dreiteiligen Kooperationsveranstaltung mit der ev Erwachsenen- und Familienbildung, sowie der ev. -ref. Kirchengemeinde Hillentrup-Spork. Dort wird im April Ralph Brinkhaus (MdB und von 2018-2022 Fraktionsvorsitzender der CDU) zu Gast sein und eine westdeutsche Stimme repräsentieren.

Montag:**ACHTUNG: Die Jungschar trifft sich wieder montags**

- 16³⁰ Uhr Jungschar für Kinder von 5-10 Jahren (14täglich)
03. + 17. Februar
03., 17. + 31. März

**Dienstag:**

- 10³⁰ Uhr Besuchsdienstkreis (trifft sich etwa alle zwei Monate nach vorheriger Absprache)
Interessierte können sich gerne melden (Tel.: Siehe Ansprechpartner Besuchsdienstkreis)

- 19³⁰ Uhr Bibelgesprächskreis der Landeskirchlichen Gemeinschaft
04.02. Gemp. Vitali Bergen
11.02. Pfr. Jörn Schendel
18.02. Heike Gudde
25.02. Gemp. Siegward Gröschell
04.03. Friedrich Kölling
11.03. Pfr. Horst-Dieter Mellies
18.03. Gemp. Erhard Fiebig
25.03. Christel Weißbach

**Mittwoch:**

- 10⁰⁰ Uhr Krabbelgruppe „Kirchenzwerge“ für Kinder von 0 bis 3 Jahren in Begleitung von Eltern
18⁰⁰ Uhr Heartchoir (Pop bis Schlager)

**Donnerstag:****ACHTUNG: Der Frauenkreis trifft sich ab Februar 2025 donnerstags!!!!**

- 15⁰⁰ Uhr Frauenkreis jeden **3. Donnerstag** im Monat
20.02. Erzählungen aus dem Buch von Lehrer Herrmann Schäfer über die Geschichte des Kirchdorfes Lüdenhausen 2. Teil.
20.03. Maren Grenner berichtet über den Weltgebetstag von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik



19⁴⁵ Uhr

Singkreis (aktuelle bis traditionelle, christliche Musik)

**Samstag**17³⁰ Uhr

„Die Tafel“ Ausgabe von Lebensmitteln in Hohenhausen
 Rintelner Str. 17
 Ab 17⁰⁰ Uhr Vergabe der Nummern

Sonntag:16³⁰ Uhr

Spielenachmittag an jedem 2. Sonntag im Monat
 09. Februar und 09. März

Ansprechpartner der Kreise:

| | |
|----------------------|---|
| Jungchar: | Claudia Hetmeier |
| Bibelgesprächskreis: | Hannelore Klatt |
| Besuchsdienstkreis: | Doris Maysey |
| Kirchenzwerge: | Katharina Hermann Natalie Fasse |
| Heartchoir: | Johannes Neugebauer |
| Frauenkreis: | Hannelore Klatt Ute Berger Dorothea Bunte |
| Singkreis: | Annegret Westerhaus |
| Die Tafel: | Heidi van den Berg |
| Spielenachmittag: | Maren und Dirk Grenner |
| Die Band: | Thomas Fiebig |

Tanzmusik

Eine sinfonische Weltreise
Grieg, Piazzolla, Strauß u.a.

SVEN HARMJANZ

Violine

RAPHAELA MARTENS

Dirigentin

Samstag, 8. Februar 2025, 18:00 Uhr

Kirche Lüdenhausen, Rosenweg 1, 32689 Kalletal

Sonntag, 9. Februar 2025, 17:00 Uhr

Aula des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums, Seelhorststr. 52,
30175 Hannover

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten



Gefördert durch die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover

7. MÄRZ 2025 | WELTGETETSTAG VON DEN COOKINSELN

„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zykone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

WELTGETETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

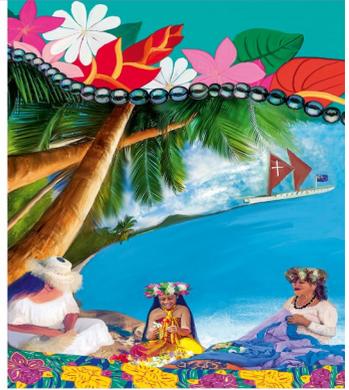


Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International Committee, inc.

Der Weltgebetstag der Frauen findet in diesem Jahr am 07. März ab 18 Uhr in der Schlosskirche Varenholz statt.

Wer sich mit einbringen möchte oder eine Mitfahrmöglichkeit benötigt, melde sich bitte ab dem 05. Februar bei Maren Grenner - Telefon: 05262 / 99 23 25.

Adventssammlung 2024



Der Kirchenvorstand sagt ganz herzlichen Dank an alle Menschen in unserer Gemeinde für die zahlreichen Geldspenden bei der Adventssammlung im abgelaufenen Jahr. Für den **Friedhof** kamen 495 Euro zusammen, für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** wurden 1.170 Euro und für **diakonischen Aufgaben** in unserer Gemeinde wurden 350 Euro gespendet.

Margit Süllwold, Gemeindebüro

Schon mal zum Vormerken:

Am Sonntag, dem 4. Mai 2025,
findet um 11 Uhr der
Festgottesdienst zur Konfirmation statt.

Es werden in diesem Jahr konfirmiert:
Sophia **Brinkmann** aus Lüdenhausen,
Mila **Christophelsmeier** aus Henstorf,
Mia-Sophie **Greimeier** aus Lüdenhausen
und Moritz **Neumann** aus Lüdenhausen.



Epd-Bild / Rainer Oettel

Prävention sex. Gewalt & Kirche

FORUM-STUDIE UND JETZT?!

Impulstag

für Engagierte, Mitarbeitende und Interessierte am

Samstag, **22.02.2025** in Lemgo.

Die Ergebnisse der ForuM-Studie haben der Evangelischen Kirche unmissverständlich vor Augen geführt, wie unerlässlich konsequente Aufarbeitung und präventives Handeln sind.

Doch was können evangelische Gemeinden und Einrichtungen tun, um sichere Orte zu bieten, an denen Menschen vor sexualisierter Gewalt geschützt sind?

22.02.2025

10:00 Uhr - 15:30 Uhr

**Gemeindehaus St. Nicolai,
Papenstr. 11, Lemgo**

Stabsstelle Prävention sex. Gewalt

Lippische  Landeskirche

Mitsingen auf Zeit: Vertraut!

75 Jahre Grundgesetz:

Ein ungewöhnliches musikalisches Projekt zum Mitmachen

2024 wurde das Grundgesetz 75 Jahre alt. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen möchte diesen Anlass mit einer Veranstaltungsreihe feiern. Im Mittelpunkt steht die Aufführung des modernen Oratoriums „Vertraut!“ für dreistimmigen gemischten Chor, Posaunenchor und Schlagwerk.



Grafik: Petra Jercic / Strube Verlag

Beginn: Samstag, 5. April

18 Uhr in der Kirche

Leitung: Uwe Rottkamp.

Komponiert haben das Werk Reinhard und Marita Gramm. Reinhard Gramm ist Landesposaunenwart der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. In Gütersloh geboren studierte Gramm an der Detmolder Hochschule für Musik und an der Herforder Kirchenmusikhochschule. Schwerpunkt seiner kompositorischen Arbeit ist Bläsermusik; sein Markenzeichen dabei ist die stete Suche nach ausgefallenen Klangfarben.

„**Vertrau mir...!**“ – Wenn diese Worte gesagt werden, sollten die Alarmglocken schrillen, schreibt Gramm im Vorwort zu diesen Stück. Denn kein anderes Wort wurde und wird so oft missbraucht wie VERTRAUEN. Gerade das reizte ihn, darüber ein Musikstück zu schreiben.

Vertraut klingt der Kirchentagspsalm, Psalm 23, und vertrauen dürfen wir auch heute noch unserem Grundgesetz, das nun 75 Jahre alt geworden ist. Vertraut! Vertraut: VERTRAUT.

Doch ist unser **Grundgesetz** noch unsere demokratische Grundlage? Seit 1949 sind viele Artikel des Gesetzes verändert, ergänzt oder gestrichen worden. Was ist in unserer Demokratie davon noch von Bedeutung? Können wir dem Gesetz noch vertrauen?

Psalm 23 steht dagegen noch immer in seiner Gestalt in der Bibel. Es gibt zwar neue Übersetzungen, doch die Bedeutung hat sich nicht verändert. Diesem Wort können wir vertrauen.

In die Musik eingebettet sind Texte, die von Sprecherinnen und Sprechern verlesen werden: Passagen aus dem Grundgesetz wird gegenübergestellt, was sich verändert hat und wo das Grundgesetz aufgeweicht wurde. Dazu kommen Verse aus Psalm 23.

„Die dazu geschaffene Musik ist modern, ungewöhnlich, neu“, beschreibt Kantor Uwe Rottkamp das Projekt. „Es ist aber auch von unerfahrenen Sängerinnen und Sängern gut zu bewältigen.“ Er lädt deshalb alle Frauen, Männer und Jugendliche zu diesem Projektchor ein.



Christian
Gudde

Geplant sind vier Proben, an Samstagen davor - dem 15. , dem 22. und dem 29. März - von 14 bis 17 Uhr plus Generalprobe am 5. April.

Den bläserischen Teil übernehmen Mitglieder des Posaunenchores Alverdissen; interessierte Bläserinnen und Bläser können sich nach Absprache anschließen.

Informationen und Anmeldungen:

bei Uwe Rottkamp,

E-Mail vertraut@rottkamp.de ,

Internet: www.vertraut25.de

Projekt-Telefon/Whatsapp: 0173 -8361195.

Weitere Informationen nach der unverbindlichen

Anmeldung per E-Mail und Whatsapp. Text: Uwe Rottkamp

Eine Reise durch Tschad und Kamerun

Vortrag im Frauenkreis

Am 20. November 2024 besuchten uns Dorothee Niederlag und Bernd Wolf, um uns von ihrer fünfwöchigen Reise in die westafrikanischen Länder Kamerun und Tschad zu berichten.



Herr Wolf war in den 70er Jahren für drei Jahre im Entwicklungsdienst für Projekte der ev. Kirche in Kamerun tätig.

Die noch heute langjährigen und persönlichen Verbindungen zu Pfarrern und Mitarbeitern der dortigen Kirchen haben es Frau Niederlag und Herrn Wolf ermöglicht, diese Länder im Mai/Juni 2024 zu be-

suchen.

Die ev. Kirche im Tschad ist aus der ev. Kirche in Kamerun entstanden (Tochterkirche).

Durch diese Verbindungen der Kirchen hatten Frau Niederlag und Herr Wolf die Möglichkeit, Gemeinden im Tschad zu besuchen. Diese christlichen Gemeinden leben unter besonders schweren Bedrängnissen. Durch die mehrheitlich islamische Bevölkerung, sowie anderen fundamentalistischen Glaubensgemeinschaften werden die Christen dieser evangelischen Kirche bedrängt und handgreiflich bekämpft (Zerstörung von provisorisch errichteten Kirchen u,v.m.).

Um das Gelände als Eigentum der Kirche

auszuweisen, bedarf es einer Umfriedung durch Steine aus selbstgebranntem Lehm, die vor Ort hergestellt werden, und zwei Tore.

Das kostet sehr viel Geld für das arme Land Tschad.

Ein weiteres großes Anliegen der Kirche besteht in der Ausbildung von Pfarrern, was in Kamerun möglich wäre.

Durch die Vorträge werben Frau Niederlag und Herr Wolf für die Unterstützung der sehr armen Gemeinden durch Spenden. In Grünberg, wo Bernd Wolf wohnt, wurde ein Tagesgeldkonto bei der Sparkasse Grünberg eingerichtet.

IBAN:DE88 5135
1526 0003 2924 48



Wer zur Sicherung des Geländes oder zur Pfarrerausbildung einen Beitrag leisten möchte, kann dies unter dem Stichwort "Kirche in Bedrängnis" tun.

Trotz der großen Armut der Menschen in den christlichen Gemeinden zeigten sie große Freude und Dankbarkeit über den Besuch mit großzügigen Geschenken wie Kochgeschirr aus Ton, Naturalien (Hirse und Erdnüsse, lebendige Hühner), und afrikanische Gewänder. Erfüllt von vielen interessanten und bewegenden Eindrücken und Begegnungen und unter dem Segensspruch aus Afrika, kehrten Dorothee Niederlag und Bernd Wolf wieder nach Deutschland zurück.



Bericht: Dorothea Bunte
Dorothee Niederlag
Fotos: Bernd Wolf

Familiengottesdienst an Heiligabend 2024



Ruth Struck und Claudia Hetmeier ein Krippenspiel einstudiert.

Ab November trafen sich ca.15 Kinder zu regelmäßigen Proben. Es war erstaunlich, wie früh die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler ihre Texte

Zwei Gottesdienste zu Heiligabend, die kaum unterschiedlicher sein konnten. Das war auch 2024 der Fall. Der erste Gottesdienst – ein turbulenter Familiengottesdienst in einer Kirche, die fast aus allen Nähten platzte – und ein zweiter Gottesdienst, für die Gemeindeglieder, die diesen Abend besinnlich beginnen wollen.

Für den Familiengottesdienst hatte die Jungschar unter Regie von Horst-Dieter Mellies und mit viel praktischer Unterstützung durch

auswendig konnten. Doch es war auch Platz für Kinder ohne Text als Schafe und Engel – fast genauso wichtig wie die Sprechrollen gaben





Pfarrer Mellies) bei diesem 2000 Jahre überdauerndem Ereignis, nur eine Randfigur war, fand er nicht besonders lustig. Der römischer Kaiser lebte in der Vorstellung, das Licht seiner Zeit zu sein. Doch das Licht, das auch 2000 Jahre später noch erstrahlt, ist Gottes Sohn, der als Kind in die Welt gekommen ist in einem Stall in Bethlehem.

Musikalisch eingefasst wurde dieses Krippenspiel durch einen Projektchor, in dem etliche Sängerinnen wieder mitwirkten, die schon in den Musicals der vergangenen Jahren mitgesungen hatten. Auch sie hatten sich im Dezember zu mehreren Proben getroffen und neue, aber auch vertraute Lieder einstudiert.

Wirksam in Szene gesetzt wurde der Gottesdienst von Philip Grote (Tontechnik) und Markus Gudde (Licht).

sie dem Spiel zusätzlich Farbe und Volumen.

Die Gottesdienstbesucher begleiteten Maria und Josef bei ihrer schwierigen Herbergssuche. Sie erlebten das Erschrecken der Hirten, als ihnen plötzlich mitten in der Nacht Engel gegenüberstanden und begleiteten den bunten Haufen, wie er die jungen Eltern im Stall aufsuchte.

Auch Augustus, der große Herrscher des Römischen Reichs, trat im Gottesdienst in Erscheinung. Dass er (gespielt von



Bericht: Heike Gudde
Fotos: Dirk Grenner

Musikalischer Gottesdienst an Heiligabend



Der zweite Gottesdienst war ruhiger und nachdenklicher mit Fokus auf die Predigt, untermahlt mit Geigen- und Bratschenklängen.

Frau Müller-Seidlitz eröffnete die Feier mit einem Stück von Telemann.

„Dem Volk, das im Finstern wandelt, erstrahlt ein helles Licht“, mit diesem Wort aus Jesaja begrüßte Pfarrer Mellies die versammelte Gemeinde.

In seiner Predigt fragte er, nach den Menschen, die in der Weihnachtsgeschichte erwähnt werden.

Da ist einmal Kaiser Augustus - nur als Randnotiz. Quirinius - ein nach Syrien strafversetzter Statthalter.

Josef - der staunte, aber auch enttäuscht war, als er von Marias Schwangerschaft erfuhr und der doch treu zu ihr hielt.

Maria - die auf die Ankündigung des Engels erschrocken reagierte und sich dann auf den schwierigen Weg einließ, Mutter Gottes auf dieser Erde zu sein.

Hirten - Menschen am Rande der

Gesellschaft, die große Angst erlebten und dann staunten, dass sich der Engel des Herrn, der Repräsentant Gottes gerade zu ihnen auf den Weg gemacht hatte, um ihnen von dem Kind in der Krippe zu erzählen.

Dann gab es noch andere, die dabei waren, die sich wunderten, was ihnen die Hirten erzählten.

Wo ist unser Platz in der Geschichte? Sind wir Hirten, Engel, Zuhörer? Können wir noch staunen? Ärgern wir uns an der Botschaft? Können wir noch hören?

Gott hat sich nicht entschlossen, mit Macht und Herrlichkeit, sondern klein und verletzlich in diese Welt zu kommen.



Die Predigt wurde musikalisch unterteilt. Jann Mellies und Frau Müller Seidlitz spielten mit Bratsche und Geige ein besinnliches und schwungvolles Hirtenstück – ein seltener Genuss, dieses Altinstrument zu hören. Orgelklänge kamen diesmal auch von ungewöhnlicher

Seite. Die „Königin der Tasteninstrumente“ wurde an diesem Heiligabend von Thomas Fiebig gespielt, den wir schon in der Vergangenheit oft an Klavier und Gitarre im Gottesdiensten oder bei Bandauftritten gehört hatten.

Bericht: Heike Gudde
Fotos: Christian Gudde

Spiel doch mal wieder

Spielenachmittage sonntags im Gemeindehaus



Am 2. Sonntag im Monat ab 16.30 Uhr ist Zeit zu spielen.



Siedler, Dart, Zug um Zug, Phase 10, UNO, oder, oder, oder,



Im Dezember und Januar gab es schon Nachmittage und am 09. Februar geht es weiter.

Herzliche Einladung
Fotos: Heike Gudde

Neujahrskonzert mit Musikern aus Alverdissen am 05. Januar in der Kirche Lüdenhausen



Während die Adventszeit sehr gedrängt ist und man an den meisten Wochenenden mehrere Konzerte gleichzeitig besuchen könnte, ist es im Januar oft still. Dabei wird oft vergessen, dass die Weihnachtszeit bis ins neue Jahr hineinreicht, die orthodoxen Kirchen Weihnachten auch erst am 6. Januar feiern. Und so war es schön, dass in der stillen Zeit zum Jahresanfang noch einmal weihnachtlich – besinnliche Klänge erschallten. Der Posaunenchor Alverdissen (unter der Leitung von Uwe Rottkamp), der Männergesangsverein Liederkreis (unter der Leitung von Peter Werpup) und die Organistin Claudia Wortmann hatten dieses Konzert bereits am 3. Advent in Alverdissen durchge-

führt. Pfarrer Horst-Dieter Melles webte in den Ablauf noch Texte und Gedanken ein.

Das Programm war breit gestreut. Auszüge aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach wurden sowohl von Posaunenchor als auch an der Orgel dargeboten. Gewaltig ertönte daraus von den Posaunen „Herrscher des Himmels erhöre mein Lallen“. Eher nachdenklich erklang die Sinfonia an der Orgel.

An Filmmusik, die die ganze Dynamik von piano bis fortissimo ausschöpfte, erinnerte „Looking back the years“.

21 Männer, die vierstimmig voll und warm Weihnachtslieder vortrugen, das war der Männergesangsverein Liedertafel. Nur noch

wenige reine Männerchöre können in diesem Umfang auftreten und so war dieses seltene Erlebnis sehr schön. „Heilige Zeit“ und „Heut ist der Tag der Freude“, sangen sie im ersten Teil

baute er einen Dreiklang, ließ einen Akkord dreier Gedanken, erklingen. Weihnachten heißt: Gott ist mittendrin, wo Armut und Elend sind. Jesus zeigt uns den richtigen Weg und wo er



hingehet, da können und dürfen wir ihm folgen.

Auch das Publikum durfte

des Konzerts. Später trugen sie noch die Weihnachtslieder „Als uns der Heiland geboren“ und „Auf, ihr Christen, singt festliche Lieder“ vor.

„Nun komm, der Heiden Heiland“, ungewöhnlich arrangiert, mal nachdenklich und getragen, mal strahlend wie eine Fanfare vom Posaunenchor gespielt. „Tochter Zion“ im Pop Feeling, und „Heaven“ verträumt wie ein Sonnenaufgang gehörten ebenfalls zu den Vortragsstücken des Bläserensembles, meisterhaft einstudiert durch Uwe Rottkamp.

Horst-Dieter Mellies ließ drei besondere Stimmen zu Weihnachten und Advent hören. In Zitaten von Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther und Johannes Calvin,



mitsingen, zu Orgel- und Posaunenklängen sang die versammelte Konzertgemeinde

„Kommet, ihr Hirten“ und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Mit Vaterunser und Segen begleitete Horst-Dieter Mellies die Besucher in den weiteren Abend, zu dem Nicole Schnormeyer und Uwe Rottkamp Besucher und Mitwirkende noch zu Salat und Würstchen in das Gemeindehaus einlud.

Beratungsstellen und ihre Schwerpunkte

Evangelisches Beratungszentrum

Lortzingstr. 6, 32756 Detmold

Tel.: 05231/99280

Mo-Fr: 9-11 Uhr

Di + Do: 16-18 Uhr

Internet + Kontaktaufnahme:

www.evangelische-beratung.info/ebz-lippe

Schwerpunkte:

Ehe, Familie, Jugend, Pflege,

Schwangerschaftsberatung

(kostenfrei)

Beratungsstelle Weißes Kreuz in St. Pauli *Schwerpunkte:*

Echternstr. 12, 32657 Lemgo

Tel: 05261/ 770133

Terminvereinbarung:

Mo, Mi, Fr: 9-12 Uhr

E-mail: beratungsstelle.lemgo@weisses-kreuz.de

Internet: www.weisses-kreuz.de

Vertrauliche Seelsorge, Bezieh-

ungen, Ehe, Familie, Sexualität,

Langzeitbetreuung, Trauma-Be-

ratung (gegen Gebühr)

Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche *Schwerpunkte:*

Leopoldstraße 27, 32756 Detmold

Tel.: 05231/976-61 und 976-695 (Schreibtelefon) *Ehe, Familie, Jugend, Pfl-*

E-mail: Diakonie@diakonie-lippe.de *ge, Flüchtlinge, Gehörlose*

Telefonseelsorge : 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222 *(gebührenfrei)*

Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie: Telefon.: 0800 5040 112 (anonym und kostenfrei)

E-mail: zentrale@anlaufstelle.help

Internet: www.anlaufstelle.help

Impressum und Datenschutz

Herausgeber:

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen (Kontakt: letzte Seite). Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird durch den 1. Vorsitzenden des Kirchenvorstands vertreten (Kontakt: letzte Seite)

Redaktion: (siehe S. 2)

Urheberrecht:

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt (z. B. durch Bild- oder Textunterschrift oder Signé) bei der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lüdenhausen. Sie dürfen ohne deren Zustimmung nicht vervielfältigt, nicht verarbeitet und nicht ausgestellt werden.

Datenschutzerklärung:

Persönliche Daten und Fotos werden gemäß des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Deutschland (DSG-EKD) und des Kunsturheberrechts (KUG) veröffentlicht.

Örtliche Beauftragte für den Datenschutz der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ist Swetlana Ottolin, Kontakt: Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Leopoldstraße 27, 32756 Detmold, Tel.: 05231/976-866, e-mail: swetlana.ottolin@lippische-landeskirche.de

Für Form und Inhalte von Beiträgen, die nicht aus unserer Gemeinde kommen, übernehmen wir keine Verantwortung.

Segensspruch aus Afrika

"Der Herr segne Dich.

Er erfülle Deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle Dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen,

Er erfülle Deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle Deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Er schenke Dir immer neu die Gnade der Wüste:

Stille frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne dich der Herr!"



Bernd Wolf

Pfarrer und Vorsitzender im Kirchenvorstand:

Horst-Dieter Mellies
Kroßmannstraße 29, 32 657 Lemgo
☎ (0 52 61) 700 96 72
(0170) 78 44 101
e-mail: horst-dieter.mellies@lippische-landeskirche.de

2. Vorsitzende im Kirchenvorstand:

Gudrun Würfel
Rosentwete 1, 32 689 Kalletal
☎ (0 52 64) 59 38
(0160) 38 33 818
e-mail: gudrun.wuerfel@gmx.de

Gemeindebüro:

Margit Süllwold
Di, Mi und Fr von 8.30 – 12.00 Uhr
im Pfarramt: Rosenweg 1, Lüdenhausen
☎ (0 52 64) 91 68
Fax: (0 52 64) 77 82
e-mail: buero@kirche-luedenhausen.de
BIC: GENODEM1BSU
IBAN: DE07 4829 1490 0027 0377 00

Bankverbindung
der Kirchengemeinde:

Küsterin:

Sabine Keiser, Lüdenhausen,
Brinkgarten 23 ☎ (0 52 64) 94 41
e-mail: kuesterin@luedenhausen.de

Organist:

Johannes Neugebauer
☎ (0 52 65) 60 90 16

Diakoniestation Kalletal:

Lohbreite 32, 32 689 Kalletal
Hilfe für ein Leben zu Hause
Pflegetelefon rund um die Uhr:
☎ (0 52 64) 6 51 63 Fax 6 51 65

Büroöffnungszeiten:

Mo–Do: 8.00–16.00 Uhr, Fr: 8.00–13.00 Uhr

Friedhof:

Friedrich Kölling, Asendorf,
☎ (0 52 64) 15 63
Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Bankverbindung
der Friedhofsverwaltung:

BIC: GENODEM1BSU
IBAN: DE77 4829 1490 0027 0377 01

Internetauftritt:

www.kirche-luedenhausen.de